

„Schwarz-Weiss in Farbe“, Kunsthaus Zofingen, 2015

Aus der Vernissagerede von Patrizia Keller

...Von der spielerischen, unfassbaren Fantasiewelt endet unser Rundgang mit der reduktionistischen Arbeitsweise von Anna-Sabina Zürrer. In ihrem Schaffen befasst sie sich meist mit ortsspezifischem Material. Während ihrer Performances löst sie die jeweiligen (Bild-)Informationen auf und reduziert sie auf deren Essenz, bis am Ende nur noch der leere Bildträger übrig bleibt. Mittels chemischer oder physikalischer Bearbeitung von Kulturgut kreisen ihre Arbeiten um Themen wie das Erinnern und Vergessen, aber auch um das Loslassen und Konservieren.

... Ausgangspunkt für ihre Arbeit Tirage I-III im Kunsthaus bilden zwei Fotografien von der alten Gerberei Friderich in Zofingen. Zu sehen ist eine Aussenansicht des Hauses von dessen Balkon Felle und Lederstücke herunterhängen. Fasziniert von der alten und heute in der Schweiz beinahe ausgestorbenen Technik des Gerbens, besuchte Anna-Sabina Zürrer die noch heute bestehende Gerberei Friderich. Ein einzelner Mann bearbeitet die Felle von der An- bis zur Auslieferung – ist er mal abwesend, bleibt auch die Gerberei geschlossen. Anna-Sabina Zürrer übersetzt dieses Ausgangsmaterial: Analog zur Tierhaut hängt sie den Lambda-Abzug der Fotografie an einen im Raum gespannten Draht und bearbeitet den Print im Rahmen einer Performance mit Chemikalien. Ähnlich wie beim Entfleischen und Veredeln eines Pelzes, versetzt sie das Ausgangsmaterial in einen neuen Zustand. An drei während der Ausstellungsdauer festgelegten Terminen (Forum, Matinée und Finissage) können wir Anna-Sabina Zürrer bei ihrer Arbeit zuschauen und am Veränderungsprozess teilhaben. Aus der grossformatigen, Schwarzweiss-Fotografie rinnen Farben wie Blutbäche herunter und sammeln sich im auf dem Boden ausgebreiteten Tuch. Vergleichbar mit den beissenden Gerüchen in einer Gerberei verbreiten sich auch im Ballsaal unangenehme Düfte. Am Ende der Ausstellung werden sich diese verflüchtigt haben, übrig bleibt das leergewaschene, glänzende Blatt. Wie auch beim Gerben handelt es sich bei den Arbeiten von Anna-Sabina Zürrer um irreversible Konservierungs-Prozesse. Das Endprodukt erachtet sie als reinsten Bildträger.

Ihre Arbeit Sich sammeln, die sie in Zofingen zum ersten Mal zeigt, entstand 2012 während ihres Atelieraufenthaltes in NAIRS im Unterengadin. Hier beschäftigte sie sich intensiv mit der Pflanze Alchemilla (Frauenmantel), die sie in einer grossen Ansammlung in 2500 Meter Höhe auf einer Alp entdeckte. Über mehrere Wochen hinweg stand sie morgens um 4 Uhr auf und sammelte mit einer Pipette die Tropfen an den Blatträndern ein. Mit den in den frühen Morgenstunden ausgeschiedenen Guttationstropfen reguliert die Pflanze ihren Wasserhaushalt. Das aufgesogene Wasser wird gefiltert und der Überschuss wieder ausgeschieden. Anna-Sabina Zürrers Interesse am natürlichen Filtrat der Pflanze setzt bei der heute stetig wachsenden Informationsüberflutung an. Hier gewinnt die Fähigkeit zum Filtrieren, über Auswahl und Ausschluss zu entscheiden, an immer grösserer Bedeutung.

...